



Positionspapier der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zu Geschäftsmodellen im Bereich Öl und Gas

Viele wichtige Branchen der Weltwirtschaft sind derzeit von Erdöl und Erdgas als Brenn- und Rohstoff abhängig. Die Nutzung dieser Ressourcen trägt jedoch erheblich zur Klimakrise bei. Die Klimakrise wiederum stellt ein großes Risiko für eine gesunde und funktionierende Weltwirtschaft dar, auf die Investmentportfolios genauso angewiesen sind wie die Gesellschaft insgesamt.

Um die Abhängigkeit von Öl und Gas in einer Art und Weise zu reduzieren, die mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C vereinbar ist, müssen diverse wichtige Stakeholdergruppen gleichzeitig eine Reduzierung des Öl- und Gasangebots und einen Rückgang der Nachfrage der Industrie und Verbraucher nach diesen Brennstoffen unterstützen.

Ein solch umfassender Übergang muss jedoch verantwortungsvoll ablaufen und die sozialen und geopolitischen Auswirkungen berücksichtigen. Es müssen daher parallel die Sicherheit, die ökologische Nachhaltigkeit und die Bezahlbarkeit der Energieversorgung sichergestellt werden.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sollten möglichst alle verfügbaren Hebel zur Förderung der Dekarbonisierung bei Angebot und Nachfrage nach Öl und Gas in den globalen Wirtschaftssystemen genutzt werden. Die Position der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zu Öl und Gas umfasst zum einen die Formulierung von generellen Erwartungen an realwirtschaftliche Unternehmen und politische



Entscheidungsträger sowie zum anderen konkrete Maßnahmen und Zielsetzungen für die eigene Kapitalanlage.

An folgenden Erwartungen orientiert sich die Gruppe bspw. im Rahmen ihrer Engagement-Aktivitäten:

UNTERNEHMEN	POLITISCHE ENTSCHEIDUNGSTRÄGER
<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung von wissenschaftlich fundierten Emissionsreduktionszielen, die Scope 1, 2 und 3-Emissionen abdecken und mit wissenschaftlich fundierten 1,5°C-Pfaden übereinstimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von verlässlichen, rechtssicheren, gerechten und sozial akzeptablen Mechanismen zur Nachfragereduzierung, insbesondere CO2-Bepreisung.
<ul style="list-style-type: none"> • Senkung der CO2-Emissionen, bspw. aus konventionellem oder unkonventionellen Öl- und Gasverbrauch, im eigenen Betrieb und bei den angebotenen Produkten und Dienstleistungen sowie Konzentration auf kohlenstoffarme Geschäftsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionen in emissionsfreie Infrastrukturen und Technologien.
<ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung der Lobbyaktivitäten des Unternehmens auf die Klimaziele des Unternehmens. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grenzwerte für Emissionen aus der Wertschöpfungskette von Öl und Gas
<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Adressierung von flüchtigen Methanemissionen bei der Öl- und Gas-Produktion, einschließlich des Beitritts zu Best-Practice-Initiativen bzgl. Messung und Berichterstattung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchsetzung einer effizienten und standardisierten Klimaberichterstattung, die u. a. Scope 1, 2 und 3-Emissionen und Kriterien für glaubwürdige Dekarbonisierungspläne umfasst.
<ul style="list-style-type: none"> • Schneller Abbau von jeglichen Abhängigkeiten von unkonventionellem Öl und Gas sowie Einstellung neuer Öl- und Gasbohrungen in sensiblen Gebieten (z. B. in der Arktis oder in der Tiefsee) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von öffentlich-privaten Investitionspartnerschaften zur Erleichterung des für die Transition notwendigen Kapitalflusses.

Darüber hinaus strebt die Gruppe an, durch die Integration von ESG-Kriterien in ihre Investitionsentscheidungen Anlagechancen zu identifizieren und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig zu erkennen. In diesem Zusammenhang ist die Gruppe den freiwilligen Nachhaltigkeitsinitiativen Principles of Responsible Investments und Net Zero Asset Owner Alliance beigetreten, hat sich [mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele](#) gesetzt und konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der CO2-Emissionen in den Investmentportfolios ergriffen (bspw. in der [Kohleausstiegsstrategie](#)). Die folgenden Maßnahmen betreffen u. a. die Öl- und Gas-Branche bzw. öl- und gasintensive Unternehmen:

- Ausschluss von Investments in börsennotierte Aktien und Anleihen von Unternehmen, die in einer CO2-intensive Branche tätig sind und eine im Branchenvergleich hohe CO2-Intensität aufweisen.



- Bei der Konzern-Tochtergesellschaft „Versicherer im Raum der Kirchen“ (VRK) erfolgt zudem der Ausschluss von Investments in börsennotierte Aktien und Anleihen, die signifikante Umsätze mit Ölsanden oder Ölschiefer erzielen.
- Die Gruppe nimmt ihre Verantwortung als institutioneller Anleger wahr und setzt sich im Dialog mit Unternehmen für umweltfreundliche Lösungen ein. Im Bereich Engagement suchen wir mindestens mit den 20 Emittenten den Dialog, die große Beiträge zu den gesamten Treibhausgasemissionen des Portfolios leisten.
- Bei der Finanzierung des Übergangs zu einer klimaneutralen Welt strebt die Gruppe an, den Anteil der Investitionen in gezielt klimapositive Anlagen weiter zu erhöhen.
- Investitionen in neu zu errichtende Öl- & Gas-Infrastruktur werden individuell auf fundierte 1,5°C-Netto-Null-Übergangspläne geprüft und dürfen nur mit dem Ziel der Umwandlung in grüne Energie bzw. der Umsetzung von Dekarbonisierungsplänen (Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2050) erfolgen.
- Im Bereich Private Assets werden Asset Manager im Rahmen eines regelmäßigen Engagementprozesses mit Datenanfragen und Erwartungen der Gruppe kontaktiert. Diese Erwartungen umfassen bspw. die Berücksichtigung der treuhänderischen Notwendigkeit, den Klimawandel als systemisches Risiko für die Kunden der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zu adressieren.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, Anreize für die Dekarbonisierung zu schaffen, notwendige Innovationen freizusetzen und die Kapitalmärkte effektiver zu nutzen, um den Übergang zu einer Netto-Null-Energieversorgung zu erleichtern.